

# Barrierefreiheit per App

Die neue ASSISTIVetravel-Applikation des Herstellers INIT erleichtert mobilitäts-  
eingeschränkten Fahrgästen den Zugang zum öffentlichen Nahverkehr.

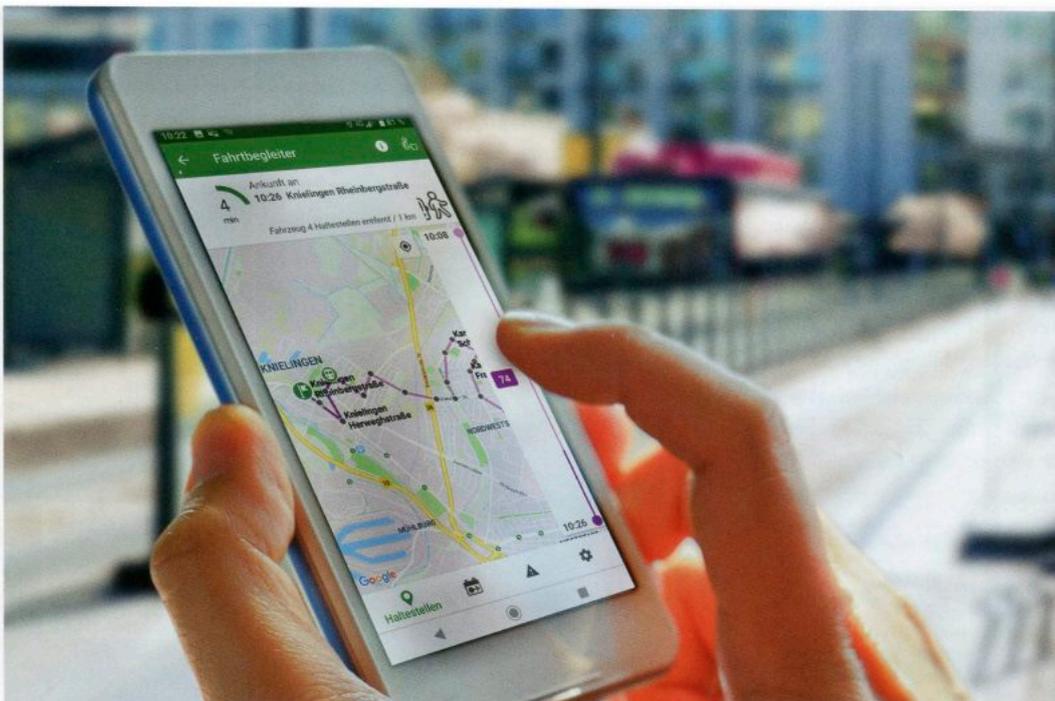
TEXT: MARTIN FRICKE, INIT FOTOS: JOHNER/AVENUEIMAGES · LTA

**M**enschen mit körperlichen Einschränkungen haben es in vielerlei Hinsicht schwerer als andere – für den Zugang zum ÖPNV sollte dies eigentlich nicht gelten. Aus diesem Grund sieht der Nahverkehrsplan laut § 8, Abs. 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) vor, »für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen«. Dafür genügt es nicht, Niederflurfahrzeuge einzusetzen oder Haltestellen umzurüsten. Der Begriff Barrierefreiheit berücksichtigt vielmehr den kompletten Weg von A nach B – und der beginnt in der Regel daheim.

Die Planung einer Fahrt findet heute zumeist mithilfe elektronischer Medien statt. Ob DB Navigator oder die Apps regionaler Verkehrsbetriebe: Sie alle zeigen Abfahrtszeiten an oder weisen auf Verspätungen hin. Die besonderen Mobilitätsbedürfnisse von Fahrgästen mit Seh-, Hör- und Mobilitätseinschränkungen berücksichtigen sie jedoch nicht. Denn diese Menschen benötigen eine Smartphone-App, die nicht nur in ihrer Bedienung barrierefrei ist, sondern sie auch mit speziellen Funktionen und Eigenschaften in jedem Stadium ihrer Fahrt unterstützt. Eine solche App ist ASSISTIVetravel von INIT.

**Auf den Nutzer ausgerichtet**  
Jeder Nutzer legt einmalig die Art seiner Einschränkung fest und gibt damit für die Zukunft an, wie ASSISTIVetravel ihm helfen soll. Das impliziert zum einen eine Anpassung des Bedienkonzepts der App. Zum anderen kann sich der Nutzer für eine Busfahrt anmelden und damit neben einer Routenanzeige und Fahrtinformationen in Echtzeit stets weitere spezifische Unterstützung erhalten.

Für Fahrgäste mit Seheinschränkungen ändert sich die Bedienoberfläche zu einem vereinfachten Design mit starken Kon-



Die ASSISTIVetravel-App von INIT lässt sich leicht einrichten und bietet danach Features, die auf die spezielle Einschränkung des Nutzers ausgelegt sind. Als digitaler Fahrtbegleiter unterstützt sie den Nutzer in jedem Stadium seiner Fahrt.



Der Busfahrer erhält eine Benachrichtigung, wenn Fahrgäste mit körperlichen Einschränkungen ein- oder aussteigen möchten. Hier ein Fahrercockpit während des Testprojekts in Singapur.

trasten sowie Text-to-Speech-Navigation (Vorlesefunktion) – ein wichtiges Merkmal einer barrierefreien App. Sie erhalten zudem akustische Signale zur geplanten und aktuellen Fahrt. Die App triggert außerdem automatisch Ansagen im Bus und an Haltestellen (Linie und Fahrtziel). Das gibt den Nutzern die Sicherheit, in den richtigen Bus einzusteigen.

## Revolutionär, die Einbeziehung der Fahrer

Reisende im Rollstuhl werden darüber informiert, ob im nächsten Bus Platz für sie ist. Sie erfahren rechtzeitig, wenn sich der Bus ihrer Zielhaltestelle nähert, um ausreichend Zeit zum Aussteigen zu haben. Ganz wesentlich dafür ist die Kommunikation zwischen der App und dem Intermodal Transport Control System (ITCS) des Unternehmens. Die App überträgt die Anfrage des Nutzers an das ASSISTIVetravel-Backend. Von dort wird sie an das Flottenmanagementsystem/ITCS übertragen.

Der Bordcomputer stellt die Information vor der Ein- bzw. Ausstiegshaltestelle auf dem Fahrermonitor zur Verfügung. Der Busfahrer erfährt durch diese Anzeige vor jeder Haltestelle, ob mobilitätseingeschränkte Fahrgäste am Haltepunkt warten oder den Bus verlassen wollen. Er kann ihnen bei Bedarf beim Ein- oder Aussteigen behilflich sein und ihnen über die App auch mitteilen, ob die Rollstuhlplätze frei oder belegt sind.

Hörgeschädigten Fahrgästen bietet ASSISTIVetravel akustische Hilfe im Fahrzeug und am Haltepunkt. Sie erhalten Informationen zur nächsten Haltestelle nämlich direkt über ihre Hörhilfe. Die Voraussetzung dafür ist eine drahtlose T-Spule (Induktionsspule) im Gerät – heutzutage ein Standardfeature von Hörgeräten. Somit leistet die App unschätzbare Dienste für Personen mit Beeinträchtigungen.

## Preisgekröntes Projekt in Singapur

Ihre erfolgreiche Premiere feierte die App im Rahmen eines Testprojekts in Singapur. Dort können Fahrgäste auf einer ausgewählten Buslinie in einer Reihe von Testfahrzeugen ihre Fahrt

mit ASSISTIVetravel planen und durchführen. Das unter dem Namen MAVIS (kurz für: Mobility Assistance for Visually Impaired and Selected Users) durchgeführte Gemeinschaftsprojekt der dortigen Land Transport Authority (LTA), der Singapur-Hilfsorganisation SG Enable sowie INIT sollte sehbehinderten, hörgeschädigten oder mobilitätseingeschränkten Nutzern eine maßgeschneiderte Fahrgastinformation zukommen lassen und erwies sich als voller Erfolg.

Mit der ASSISTIVetravel-App als Herzstück fand MAVIS weithin Beachtung und erhielt bereits Auszeichnungen: Auf dem 63. Weltkongress des Internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen (UITP) vom 9. bis 12. Juni 2019 in Stockholm bekam das Projekt den UITP Award in der Kategorie »Diversity and Inclusion« und zudem den UITP Asia Pacific Special Recognition Award.

Die hier beschriebenen Funktionalitäten wurden so in diesem Pilotprojekt umgesetzt. App und Backoffice-System lassen sich natürlich auch an die Bedürfnisse anderer Verkehrsunternehmen anpassen. Barrierefreiheit, auch mithilfe einer App, wird schließlich auch im deutschen Nahverkehrsplan gefordert. ●